



Zitat von Klaus Schönberg aus „Endlich ankommen“:

„Dabei geht es um die vier
„Häuser“, die der verlorene Sohn
im Laufe seiner persönlichen
„Pilgerreise“ durchläuft: das Haus
der Fremde, in das der Sohn
zunächst zieht, um sich von
seinem Vater abzugrenzen;



- das **Haus der Schweine**, in dem er leben muss, als alle vermeintlichen Sicherheiten weg sind und er eine persönliche Krise durchleidet; das **Haus der Knechte**, das er betritt, als er meint, seines Vaters nicht mehr würdig zu sein; und das **Haus des Vaters**, in dem er endlich doch noch ankommt und voller Liebe als Sohn empfangen wird.“



Gott als Vater erfahren - die Geschichte von zwei verlorenen Söhnen

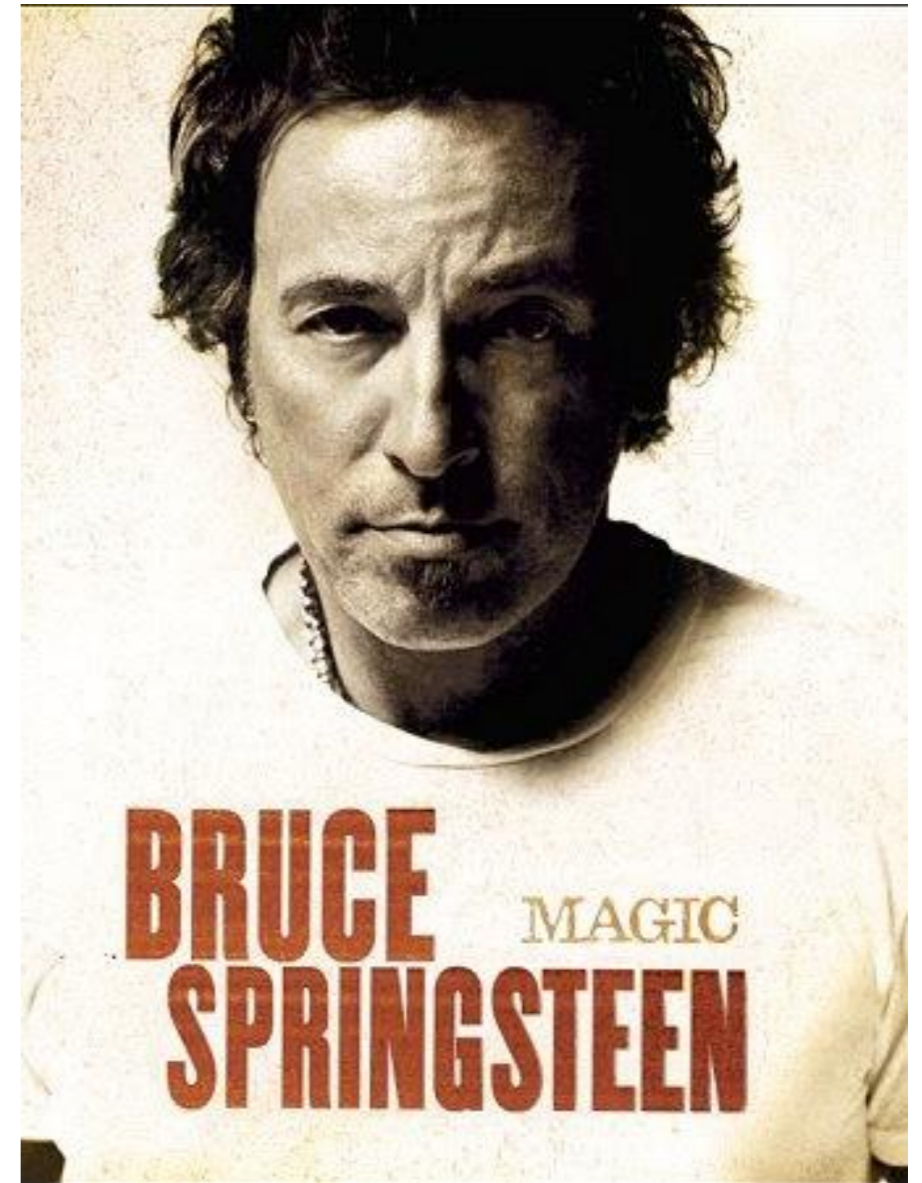
- Die Pilgerreise des jüngeren Bruders
- Die Reaktion des älteren Bruders

Die Pilgerreise des jüngeren Bruders

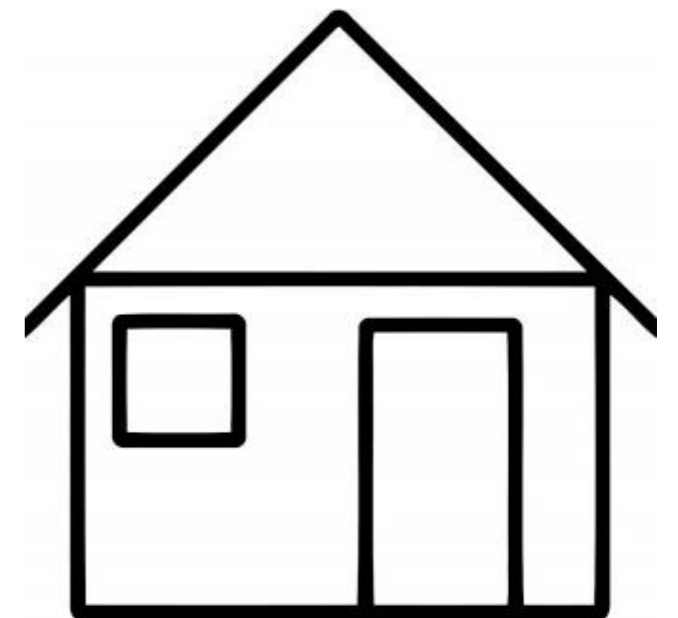


- I have run, I have crawled,
- I have scaled these city walls,
- Only to be with you
- But I still haven't found what I'm looking for.
- Ich bin gerannt, ich bin gekrochen,
- Ich bin auf die Stadtmauern geklettert,
- nur um bei dir zu sein
- aber ich habe immer noch nicht das gefunden,
wonach ich suche.
- (U2: „I still haven't found what I'm looking for“)

Jeder hat ein hungriges Herz,
jeder braucht einen Platz zum
Erholen,
jeder will ein Heim haben.
Egal, was jemand sagt, niemand
möchte allein sein,
jeder hat ein hungriges Herz ...
(Bruce Springsteen: „Hungry heart“)



- „Das Haus der Schweine ist auch das Haus der Selbstaufgabe, das Haus der Einsamkeit, der Hoffnungslosigkeit, der Pornografie, des Missbrauchs, des Hungers, der Angst, der Lüge, des Geizes, der Freudlosigkeit oder das Haus der Langeweile.“

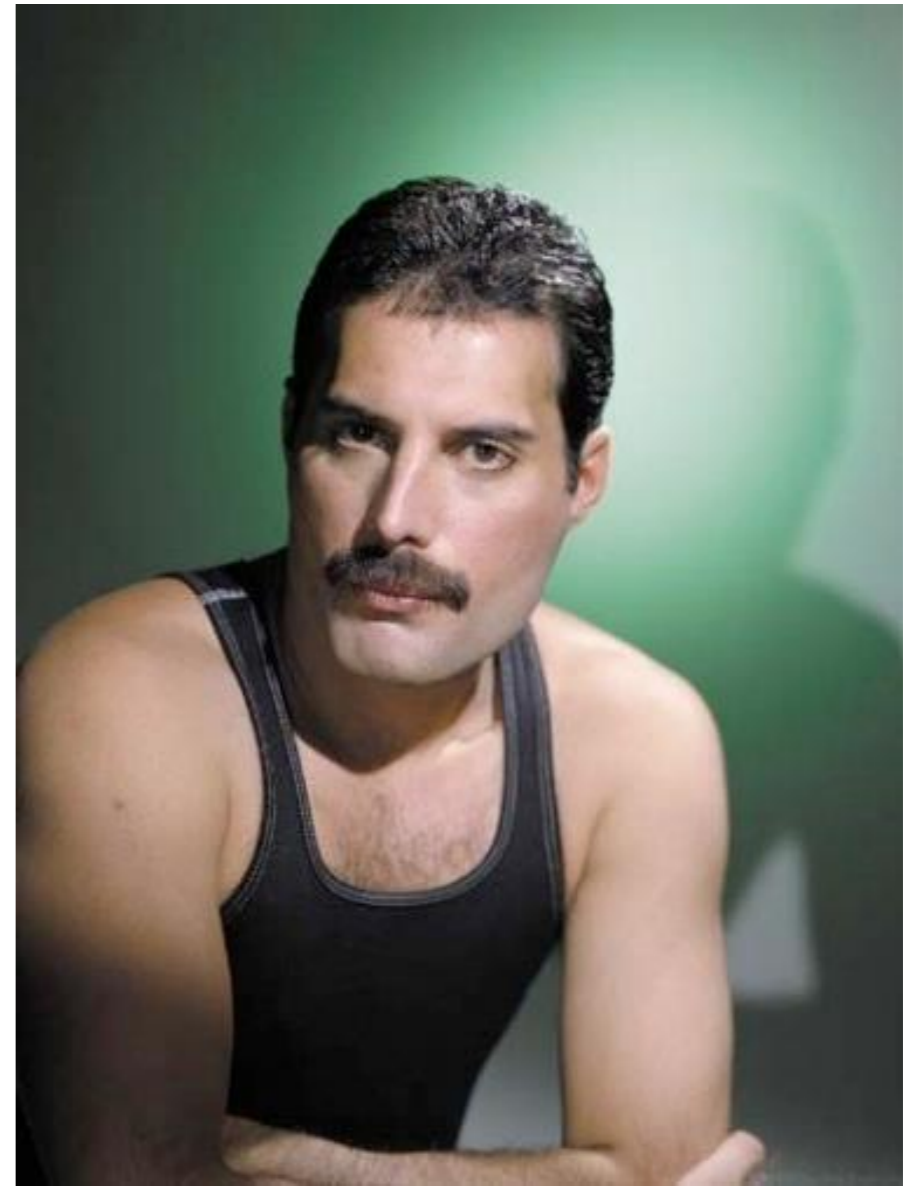


Leere Räume - wofür leben
wir?

Verlassene Orte - ich denke
wir wissen Bescheid...

Immer weiter und weiter!

Weiß denn irgendjemand,
wonach wir alle suchen?



- Auch wenn mir das Herz bricht,
Auch wenn mein Make-up langsam abblättert,
Mein Lächeln werde ich behalten!

- Draußen erwacht gerade der Tag,
Aber in meiner eigenen Dunkelheit sehne ich mich danach frei zu sein.
- Die Show muss weiter gehen!
Die Show muss weiter gehen!
- Freddy Mercury: „The show must go on“

- Luk. 15, 17-19: Jetzt kam er zur Besinnung. Er sagte sich: ›Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, und alle haben mehr als genug zu essen! Ich dagegen komme hier vor Hunger um.

- Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden. Mach mich zu einem deiner Tagelöhner!«

- Luk.15,20: So machte er sich auf den Weg zu seinem Vater. Dieser sah ihn schon von weitem kommen; voller Mitleid lief er ihm entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn.

- Luk.15,21-24: ›Vater‹, sagte der Sohn zu ihm, ›ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin es nicht mehr wert, dein Sohn genannt zu werden.‹ Doch der Vater befahl seinen Dienern: ›Schnell, holt das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an den Finger und bringt ihm ein Paar Sandalen!

- Holt das Mastkalb und schlachtet es; wir wollen ein Fest feiern und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot, und nun lebt er wieder; er war verloren, und nun ist er wiedergefunden.◁ Und sie begannen zu feiern.

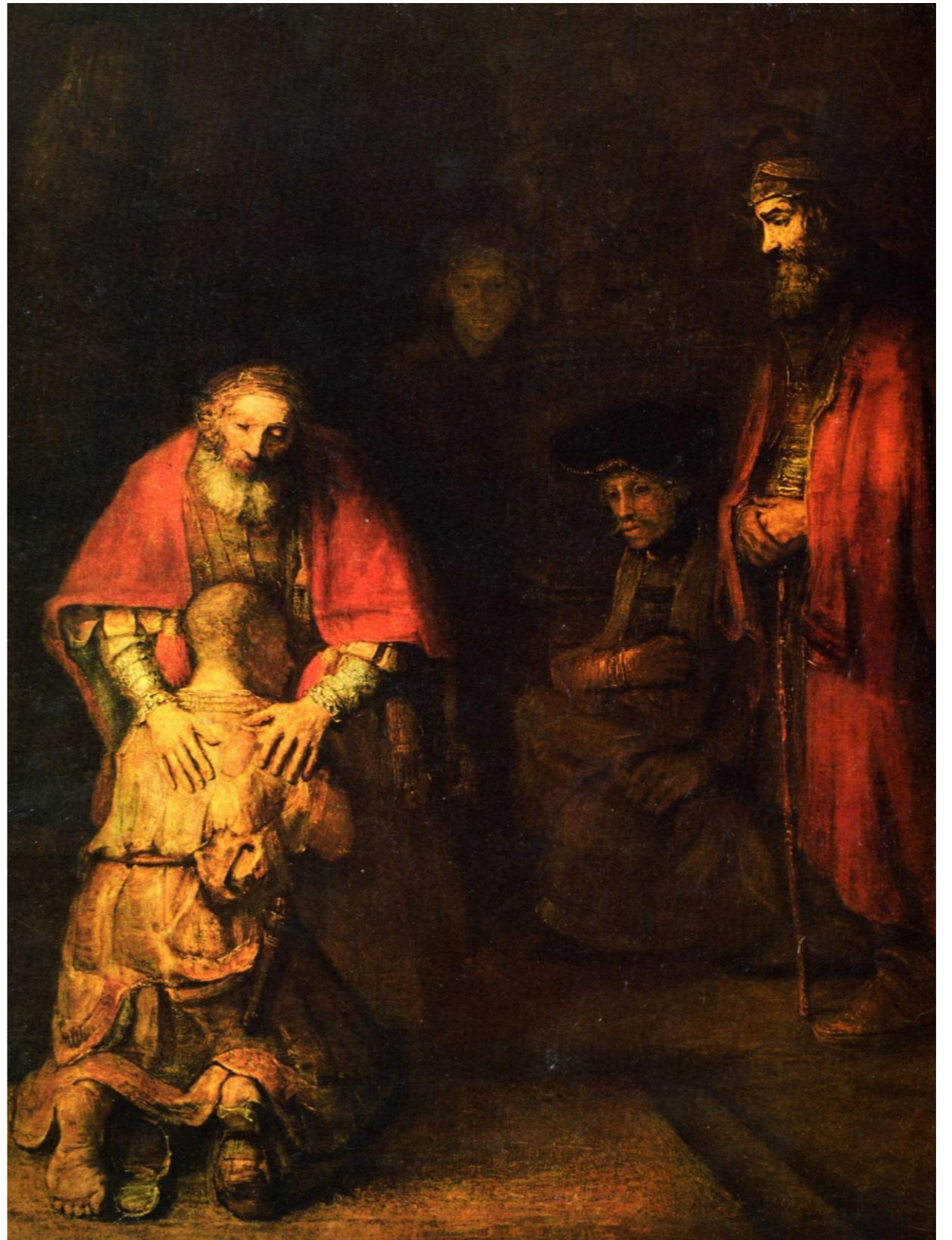
- Das beste Gewand
- Freuen, ja freuen will ich mich in dem Herrn! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan...
(Jesaja 61,10)

- Das beste Gewand
- Der Siegelring
- Die Sandalen

Denn es ist auch
Christus einmal für
Sünden gestorben,
der Gerechte für die
Ungerechten, damit
er uns zu Gott führe,
... (1.Petrus 3,18)



Die Reaktion des älteren Bruders



- Wenn wir behaupten, ohne Sünde zu sein, betrügen wir uns selbst und verschließen uns der Wahrheit. (1.Joh.1,6)

- Römer 8,31-32: Gott ist für uns; wer kann uns da noch etwas anhaben? Er hat ja nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern hat ihn für uns alle hergegeben. Wird uns dann zusammen mit seinem Sohn nicht auch alles andere geschenkt werden?

- Luk.15,1-2: Viele Zollbeamte und andere verrufene Leute kamen immer wieder zu Jesus, um ihn zu hören. Empört zischten die Pharisäer und Schriftgelehrten: „Mit welchem Gesindel gibt der sich da ab! Und nicht genug, dass er mit ihnen redet. Er setzt sich sogar mit ihnen an einen Tisch!“